

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 23

Rubrik: Nachrichten aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten aus dem Verband

Septembersitzung des Zentralvorstandes

3. IVG(Invalidengesetz)-Revision

Die DOC (Konferenz der Dachorganisationen der privaten Invalidenhilfe) sammelt die Postulate für eine 3. IVG-Revision. Der SVG beantragt, dass jeder Gehörlose, unabhängig von der beruflichen Eingliederung, Anspruch auf einen Dolmetscher besitzt, wobei der Rahmen in der Verordnung festzulegen wäre.

Nachdem nun die Eingabefrist verlängert wurde, hat der SVG in einem Rundschreiben die interessierten Mitglieder und Beratungsstellen aufgefordert, sich Gedanken darüber zu machen, ob noch weitere Ergänzungen im IVG notwendig wären.

Zentralbibliothek und Archiv

Der Präsident macht die erfreuliche Mitteilung, dass die Gehörlosenschule Riehen bereit ist, das Archiv des SVG in ihren Räumen zu beherbergen. Wir danken der Gehörlosenschule und speziell Herrn Steiger herzlich für dieses Angebot. Damit kann auch Herr Beglinger das Archiv weiterhin betreuen.

Was die Bibliothek (Bücher ab 1945) anbelangt, so entscheidet sich der Zentralvorstand einstimmig für den Standort am HPS, wobei aber die Gremien des HPS diese Lösung auch noch befürworten müssen.

Zur Betreuung der Bibliothek am HPS bewilligt der Vorstand bei einer Enthaltung die Anstellung einer Bibliothekarin für einen halben Tag pro Woche.

Aufgaben des SVG: Prioritäten in näherer Zukunft

Wie bereits gemeldet, findet es der SVG nötig, dass auf verschiedenen Gebieten genauere Abklärungen getroffen werden. Der Vorstand möchte zuerst Berichte von kompetenten Personen und wird nachher entscheiden, ob vielleicht noch eine Arbeitsgruppe oder eine Kommission zur Abklärung der Probleme gebildet werden soll.

Für die Standortbestimmung der **Arbeitsplatzvermittlung** wird Herr Zwimpfer vorgeschlagen. Für die **Früherfassung** besteht bereits eine Kommission unter der Leitung von Herrn Dr. Mathis, welche Merkblätter zur Herausgabe vorbereiten soll, doch ist dies nur möglich, sofern eine Zusammenarbeit mit den Kinderärzten zustande kommt, was bisher aus verschiedenen Gründen noch nicht der Fall war. Hingegen konnten unsere Anliegen mindestens zum Teil bei einer allgemeinen Broschüre über die Früherfassung untergebracht werden und bei einer Neukonzeption der Pro-Juventute-Elternbriefe. Ausserdem bestehen Medienprojekte. Für die Erfassung des Ist-Zustandes in der **heilpädagogischen Frühbetreuung**, wenn möglich unter Einbezug des Tessins, wird Herr Heldstab angefragt.

Zur Abklärung der Situation in der **rätoromanschen Schweiz** werden Frau Küenzi und Frau Schwarzenbach, Leiterinnen Pro Infirmis Chur und Zuoz, vorgeschlagen.

Wir wären froh, wenn Herr Mattmüller einen Bericht über die **mehrfachbehinderten** und Herr D'Antuono über die **älteren Gehörlosen** verfassen könnten.

Bestätigungswahlen für den Ausschuss des Gehörlosenrates

Der Ausschuss des Gehörlosenrates muss an der nächsten Tagung im Januar neu gewählt werden.

Die bisherigen Vertreter, Eva Hüttinger und Erika Müller, werden wiedergewählt, und ihre bisherige und zukünftige Arbeit wird verdankt.

3. Weiterbildungskurs für Erzieher in Internaten für Hörgeschädigte

Gemäss dem neuen Konzept für den dritten Kurs kann der Einführungsteil nun am HPS, zusammen mit der Ausbildung für die Gehörlosenlehrer, durchgeführt werden. Die WEIH-Teilnehmer haben jedoch nur Hörerstatus. Anzahl der Lektionen und Budget bleiben sich gleich. Der Kurs wird nur durchgeführt, wenn sich genügend Teilnehmer melden und der BSSV sich beteiligt.

2. Audiopädagogen-Ausbildung

Die 2. Audiopädagogen-Ausbildung kann zusammen mit den Früherziehern am HPS durchgeführt werden. Dies ermöglicht, die Ausbildung mit nur wenigen Absolventen durchzuführen. Andernfalls wären mindestens zehn Teilnehmer notwendig gewesen, was jedoch zu Problemen beim Stellenangebot geführt hätte.

Für die Ausbildung steht dem HPS wiederum die gleiche Fachkommission zur Seite, welche von Frau Ulich geleitet wird.

Wir betrauern

Eine Todesnachricht

Hans Hägi, der langjährige Vizepräsident des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenswesen, weilt nicht mehr unter uns. In der zweiten Oktoberausgabe berichteten wir noch in der GZ über seinen Rücktritt als Schul- und Heimdirektor der Kantonalen Sonderschule Hohenrain, wo er während 40 Jahren bis Ende September 1986 unermüdlich tätig war. Heute müssen wir seinen Hinschied mitteilen. In einem Nachruf in einer der nächsten GZ-Ausgaben möchten wir seiner gedenken.

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Ihnen den Hinschied unseres langjährigen Vizepräsidenten

Hans Hägi

mitzuteilen.

Hans Hägi gehörte während über 30 Jahren unserem Zentralvorstand an. Er hat sich während dieser langen Zeit in vorbildlicher Weise für die Interessen unseres Verbandes und damit zum Wohle der Gehörlosen eingesetzt.

Wir danken Hans Hägi für seine kameradschaftliche und fachkompetente Mitwirkung und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schweizerischer Verband für das Gehörlosenswesen SVG

H. Keller, Präsident

E. Müller, Zentralsekretärin

Trauerdienst und Beerdigung fanden statt am Donnerstag, dem 6. November 1986, 8.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin, Hochdorf.

Interessengemeinschaft hörbehinderter Studenten

Die IGHSAS stellt sich vor

Zum zweitenmal trafen sich hörbehinderte Studenten und Absolventen am Samstag, den 25. Oktober 1986 in Zürich an der Seestrasse 45 im Lokal des Schwerhörigenvereins Zürich (SHVZ). Die Interessengemeinschaft hörbehinderter Studenten und Absolventen der Schweiz (IGHSAS) trat erstmals am 28. Juni 1986 im gleichen Lokal zusammen.

Ziel der IGHSAS ist in erster Linie, den Erfahrungsaustausch unter hörbehinderten Studenten zu fördern, speziell die Problematik des Hörbehinderten in der Situation des Studierenden zu be- und durchleuchten und an verschiedenen Projekten teilzunehmen. Unter einem Projekt verstehen wir zum Beispiel ein Falblatt, in welchem wir die Grundregeln für Dozenten und normalhörende Studenten für die Kommunikation und den Umgang mit hörgeschädigten Mitstudenten festhalten, welches dann an den Universitäten und Hochschulen unseres Landes aufgelegt werden soll. Weitere Projekte sind die Erstellung eines Berichtes oder Erarbeitung ei-

nes Vortrages für den Internationalen Kongress der Schwerhörigen 1988 in Montreux sowie das Aufziehen eines Beratungsnetzes für hörbehinderte Studenten und Hörbehinderte, welche die akademische Laufbahn für sich in Betracht ziehen.

Die IGHSAS setzt sich aus Studenten und Absolventen folgender Fachrichtungen zusammen: Romanistik, Germanistik, Heilpädagogik, Sonderpädagogik, Psychologie, Jus, Ökonomie, Physik, Veterinärmedizin, EDV-Analytiker, Informatik, Informatikingenieur und Betriebsingenieur. Studienorte sind Uni und ETH Zürich, Uni Bern und Uni Fribourg. Die Studenten kommen aus Aarau, Bern, Fehraltorf, Fribourg, Langnau a. A., Seeberg, Therwil, Trimmis GR, Zollikofen und Zürich. Beide Geschlechter sind ungefähr gleich vertreten.

An der ersten Sitzung beschlossen wir weiter, uns ungefähr vierteljährlich zu einem Informationsaustausch zu treffen. Wie sich die einzelnen Projektgruppen zu organisieren haben, bleibt weitgehend ihnen selbst überlassen.

Bei beiden bisherigen Zusammenkünften herrschte eine offene, freundliche Stimmung, welche eine angeregte Diskussion ausserordentlich begünstigte. Bleibt zu wünschen, dass es so weitergeht.

Interessierte können sich an folgende Kontaktadresse wenden:

Fräulein Barbara Schmutz, Hohlstrasse 603, 8048 Zürich, Telefon 01 62 16 26. Michael Graf

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 1 (1. Januar 1987):
Montag, 8. Dezember 1986

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen
sind zu richten an die Redaktion

**Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
CREARTA AG**

Quellenstrasse 31, 8005 Zürich